Nürnberger Tauben Club e. V.

19 49

Ehrenvorsitzender: Karlheinz Sollfrank – Schießplatz Straße 40 – D- 90469 Nürnberg ☎ 0911/483520
1. Vorsitzender: Willibald Roauer - Marienbader Straße 27 - D- 92318 Neumarkt ☎ 09181-41882
2. Vorsitzender: Klaus Ziener - Schwarzen Äcker Weg 1 - D-91077 Neunkirchen ☎ 09134-907038
1. Schriftführer: Walter Hackner - Miltenberger Straße 20 - D-90427 Nürnberg ☎ 0911-303792
2. Schriftführer: Ewald Schroft - Isarstraße 9 – D-90542 Eckental ☎ 09126-1578
1. Kassierer: Johann Förthner - Im Schwabachgrund 17 - 91560 Heilsbronn ☎ 09872-7620
2. Kassierer: Karlheinz Pflugmann - Fritz Erler Straße 8a 90765 Fürth ☎ 0911-767600
1. Zuchtwart: Harald Paulus - Walter Flex Straße 3 - D- 91088 Bubenreuth ☎ 09131-204043
Ringwart: Harald Paulus - Walter Flex Straße 3 – D-91088 Bubenreuth ☎ 09131-204043

Anwesende: 45 Mitglieder und 4 Gäste

Monatsversammlung, am 12. Juni 2015

Unser 1. Vorsitzender Willibald Roauer, eröffnete um 20 Uhr die traditionelle Monatsversammlung Juni unseres NTC und begrüßte alle anwesenden Mitglieder und Gäste auf das herzlichste. Er gab seiner Freude zum Ausdruck über den überaus sehr guten Besuch dieser Veranstaltung, denn wenn eine Rasse in der Monats Versammlung zum Vortrag kommt, welche erstmals in dieser Runde, von einem Zuchtfreund vorgetragen wird, den nur wenige kannten und sehr gespannt diesem Vortrag entgegenfieberten ist unser Lokal sehr gut besetzt. Einen besonderen Gruß, richtete er an unsere Ehrenmeister vom BDRG, an die des VDT und die vom Verband Bayerischer Rassegeflügelzüchter, die Ehrenmitglieder und Ehrenzeichenträger des Clubs.

In diesen Begrüßungsreichen schloss er ebenfalls mit ein den Referenten für diesen Abend Zuchtfreund **Harald Walther** den Vorsitzenden der Gruppe Bayern, der Züchter Altenburger Trommeltauben und seinen mit angereistem Zuchtfreund.
Entschuldigt war unser Ehrenvorsitzender Karlheinz Sollfrank, der Zuhause einen Familiären Besuch aus den USA zu Gast hatte.

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den Vorsitzenden
2. Info, durch den Vorsitzenden
3. Verlesen des Protokolls der Versammlung Mai vom 1. Schriftführer
4. Vortrag über Altenburger Trommeltauben von Harald Walther
5. Schlusswort des 1. Vorsitzenden Willibald Roauer

TOP 2. Informationen durch den 1. Vorsitzenden Willibald Roauer

Der 1. Vorsitzender, besuchte die JHV des LV Bayern und berichtete sehr ausführlich von dieser unter anderem gab es eine Änderung, im Punkt Vergabe der Bayerischen Meister.

Verband Bayerischer Rassegeflügelzüchter e.V.
Ausführungsbestimmungen zum Bayerischen Meister (= BM)

Die nachfolgenden Bestimmungen sind ab der Bayerischen Landesschau 2015 gültig und wurden in der Gesamtvorstandssitzung des VBR am 06.06.2015 in Friedenfels beschlossen.

1. Jeder Aussteller der Bayerischen Landesschau, der einem Verein im Verband Bayerischer Rassegeflügelzüchter e.V. (VBR) angehört, nimmt am BM-Wettbewerb teil.

2. Zur Auswertung kommen die sechs besten Jung- und/oder Alttiere eines Ausstellers in einer Rasse, einer Farbe (kennfarbige Rassen mit unterschiedlichen Farbenschlagsbezeichnungen der 1,0 und 0,1 werden entsprechend berücksichtigt) und mit gleichen Merkmalen, beider Geschlechter.

3. Jugendliche nehmen ebenfalls am BM-Wettbewerb teil. Ist die Landesjugendschau der Landesschau angeschlossen können Jugendliche nur bei der Landesjugendschau ausstellen (Ausnahme: Jugendliche, die mit 16 Jahren in die Seniorenklasse übergetreten sind).

4. Für jede Rasse und Farbe wird ein BM vergeben.

5. BM wird der Aussteller mit der höchsten Punktzahl in der jeweiligen Rasse und Farbe; Mindestpunktzahl: 567 Punkte.

6. Besteht Punktgleichheit mehrerer Aussteller erfolgt die Auswertung nach AAB XI, 5 h.

7. Die Auswertung der BM erfolgt EDV-technisch durch die Kassenprüfer. Die Veröffentlichung erfolgt auf der Homepage des VBR. Etwaige Einsprüche haben innerhalb von vier Wochen nach Veröffentlichung zu erfolgen. Über Einsprüche entscheiden die Kassenprüfer des VBR endgültig.

8. Der Erringer des BM wird mit Urkunde und Bay. Meisterwimpel ausgezeichnet. Die Überreichung erfolgt durch die Bezirks- bzw. Kreisverbände in einem angemessenen Rahmen.

In züchterischer Verbundenheit
Ihr Georg Josef Hermann 1. LV Vorsitzer

Ein weiterer Tagesordnungspunkt war vorausschauend auf die Bayerische Rassegeflügel Landesschau 2017. Die wiederum nach Kulmbach vergeben wurde, hier ergeben sich aber Probleme, denn in der Einen von Beiden an-

gemieteten Hallen wurde eine Getränkespeicher-Halle eingerichtet in welcher auch andere Getränke-Lieferanten sich eingemietet haben.

Hier wird es schwer sein 2017 beide Hallen für die Bayerische Rassegeflügelschau in Anspruch nehmen zu können. Man wird zwar alles im Auge behalten, sollte sich allerdings feststellen, dass wir in beiden Hallen nicht ausstellen können, dann muss diese Bayerische Rassegeflügelschau ein anderer Ausrichter unter seine Fittiche nehmen.

TOP 3.

Der Schriftführer verlas das Protokoll der MV April welches von der Versammlung ohne Einwand angenommen wurde.

TOP 4.

Vortrag, über Altenburger Trommeltauben von Zfr. Harald Walther 1.Vorsitzender der SV Gruppe Bayern: Er ist noch ein junger Mann er bedankte sich für seine Einladung in unseren renommierten Club und hatte die Einladung gerne angenommen, er stellte sich wie folgt vor.

1980 bekam er die ersten Altenburger Trommeltauben blau mit schwarzen Binden, damals noch in der Jugendgruppe. 1985 stieg das Interesse an anderen Farbenschlägen ständig.
Er hatte zu dieser Zeit schon einige Mal Gruppensonderschauen besucht. Dort hatte er immer Kontakt mit Züchtern und Ausstellern des SV. Diese hatten immer Tiere angeboten. So trat er 1985 in den SV ein und er besorgte sich 3 Paar erbsgelbe Altenburger Trommeltauben.

Jetzt hatte er 2 Farbenschläge, natürlich auch noch Hauptfarbenschläge.
Die Konkurrenz war immer sehr groß.

Einige Male als er von der Schau nach Hause fuhr und wieder nicht die erhofften Ergebnisse hatte war er richtig traurig.

Zu jeder Sonderschau verglich er äußerst genau seine Tiere mit der Konkurrenz. Er wusste immer der Erfolg wird irgendwann kommen. So kam es wie es kommen musste, 1988 das erste hv 96 zur Landesschau in Straubing in blau mit schwarzen Binden.

Ab dann lief es recht ordentlich und 1990 trennte er sich vom Farbenschlag blau mit schwarzen Binden und war rein auf erbsgelb umgestiegen.
Er hatte bei Sonderschauen öfters auch mal V 97, was den alten Züchtern nicht immer gut gefiel.

1996 reizte ihn der Farbenschlag gelercht, diesen hatte er schon 2 Jahre zuvor im Fokus. So dachte er immer dieser Farbenschlag könnte sehr interessant zum züchten sein. Dann konnte er sich aus ca. 30 Jungtieren aussuchen was er wollte und ihm gefiel.
Der Züchter erklärte ihm pro Tier 15 DM. Aber er wollte aber unbedingt ein altes Zuchtpaar haben. Im Taubenschlag gefiel ihm eine Täubin auf, die wollte er unbedingt mitnehmen. Dieses Tier sei unverkäuflich versicherte mein Zuchtfreund. Nach einigen hin und her bekam er diese, aber ihr zugewiesener Täuber gefiel ihm nicht. Bei der Suche nach einem passenden Partner wurde er im Zuchtbuch des Zuchtkollegen fündig.

Überredenskunst war selbstverständlich notwendig, denn auch dieser 1,0 war nicht der schlechteste. Mit 3 ordentlichen Zuchtpaaren trat er den Heimweg an und weckte in mir gute Hoffnungen mit diesem Zuchtmaterial.

1997 durfte er zur Landesschau in Straubing dann zum ersten Mal mit gelercht und einer Super Bewertung, 2mal hv und viele sg, Bayerischer Meister werden.

2002 damals war er schon Schriftführer in der Gruppe und im Hauptverein, gelang es ihnen zu zweit den Farbenschlag mehllicht mit Binden zur Anerkennung zu bringen. Die drei erforderlichen sg Tiere stammten aus seiner Zucht.
Der Farbenschlag mehllicht mit Binden ist immer als Abfallprodukt aus gelercht gefallen. Verbessert wurde er mit erbsgelben Tieren, die zur Grundfarbenreinheit, Form- und Stirnbreiten zu Verbesserungen beitrugen.

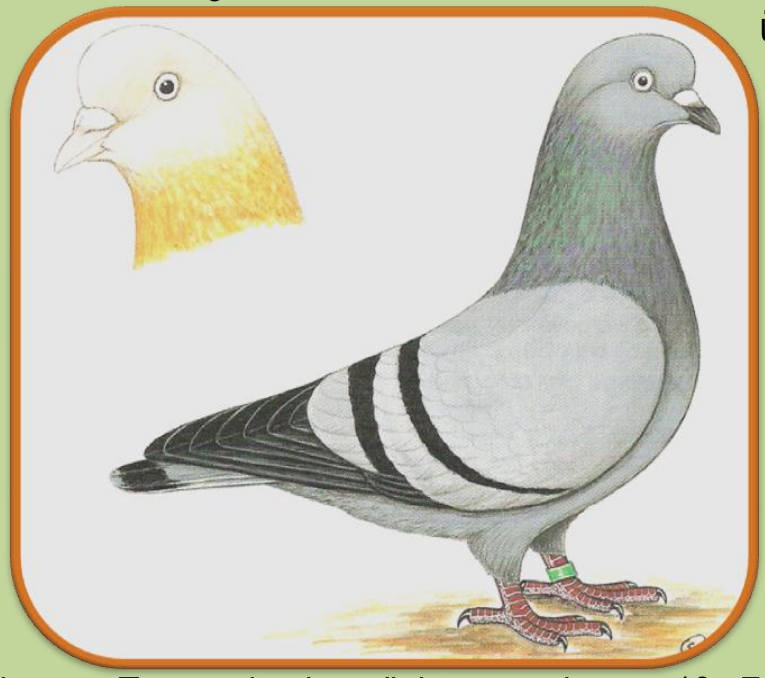
So konnte er seit dieser Zeit 10mal Bayerischer Meister werden und viele Bänder auf HSS und GSS erringen.

Der Vortrag über Altenburger Trommeltauben, war wie folgt aufgegliedert:

1. Geschichte der Altenburger Trommeltauben
2. Der SV und seine Gruppen
3. Die Musterbeschreibung
4. Zucht und Haltung
5. Farbenschläge anhand von Bildern
6. Tierbesprechung

zu 1.

Die Altenburger Trommeltaube ist eine deutsche Haustaubenrasse. Seit über 200 Jahren im Altenburger Land, (sächsisch-thüringerisches Grenzgebiet) gezüchtet.



Schon John Moore berichtet in seinen 1735 herausgegebenen „ Columbarium“, von dieser Trommeltaube mit ihrer einzigartigen, lang anhaltenden, lauten Wack -Wack Trommelstimme.

Der Sonderverein der Altenburger Trommeltaubenzüchter wurde am 18. Februar 1912 gegründet, damals unter den Namen „Vereinigung der Züchter der Schmöllner und Altenburger Trommeltauben“, mit Sitz in Schmölln. Die tatsächliche Trennung in Schmöllner und Altenburger Trommeltauben erfolgte bei der Wiederbegründung des Sondervereins im Jahre 1923 in Altenburg. Der damalige Vorsitzende war Paul Schmidt aus Altenburg.

In der damals sowjetisch besetzten Zone konnte sich laut Verfügung der Sowjetischen Militäradministration Nr. 325 vom 23. Juli 1947 der Sonderverein wieder gegründet werden.

In den alten Bundesländern dauerte es etwas länger bis ein eigenständiger Sonderverein gegründet wurde.

1969 wurde schließlich im Gasthaus des leider schon verstorbenen Ehrenmitglieds und den Ehrenmeister des LV Bayern, Willi Löhner in unmittelbarer Nähe der Demarkationslinie in Leupoldsgrün, (Landkreis Hof), der Sonderverein der Altenburger Trommeltauben gegründet werden. Bis dahin waren die Altenburger im Sonderverein der Trommeltauben organisiert.

Gründungsmitglieder waren Willi Löhner, Christian Schamel, Günter Weidenhammer, (leider alle verstorben), und Johann Büngener.

1971 wurde der Sonderverein in den VDT aufgenommen. Die Konstellation von zwei Sondervereinen wurde 1990 durch den Zusammenschluss der SZG Ost und SV West beendet.

Die Neuwahl brachte die alten Vorstände wieder in ihre Ämter.
Christian Schamel (West), wurde 1. Vorsitzender und Klaus Rothe (Ost), dessen Stellvertreter. Seit 1999 erscheint jährlich das Vereinsinfoheft **„Wack-Wack“** mit allem was einen Altenburgerzüchter interessiert.

zu 2.

Der Sonderverein der Altenburger Trommeltaubenzüchter zählt momentan ca. 280 Mitglieder, die in 7 Landesgruppen aufgeteilt sind.
Die Landesgruppen Altenburg, Bayern, Erzgebirge, Hessen, Nord-West, Thüringen und Vogtland.

Bayern ist mit knapp 90 Mitgliedern die Mitgliederstärkste Gruppe.
Jede Gruppe führt Jährlich mindestens eine Gruppenschau durch und eine HSS wird abgehalten, an diesem Wochenende wird immer die JHV und der Züchter- und Ehrenabend angeschlossen. Leider kann nicht jede Gruppe wie es früher einmal geplant war diese Veranstaltung durchführen, so beschränkt sich diese Durchführung auf ungefähr 4 Gruppen.

In jedem Jahr wird eine Vorstandssitzung durchgeführt. Hier sind geladen 1. und 2. Vorsitzender, 1. und 2. Kassier, 1. und 2. Schriftführer, 1. und 2. Zuchtwart und die beiden Wack- Wack Redakteure des Hauptvereins sowie alle Gruppenvorsitzende und deren Stellvertreter sowie die Gruppenzuchtwarte. Jede Gruppe hält eine Frühjahrs- und Herbstversammlung mit Jungtierbesprechung ab.

Einige Gruppen veranstalten außerdem ein Sommertreffen und wir in Bayern halten am 3. Wochenende im Januar den traditionellen Trommeltaubenmarkt in Stammbach, in deren Ausstellungshalle ab.

zu 3.

Besprechung der Musterbeschreibung(Standard), nach dem momentanen Zuchtstand, und Bewertungsgrundsätze für alle anwesenden Preisrichter! Die Altenburger Trommeltaube hat momentan 86 Farbenschläge anerkannt, zuletzt der Farbenschlag blaufahl-schimmel. Der Farbenschlag mehllicht ohne Binden wurde schon vor Jahren einmal vorgestellt (Sichtung), dieses Anerkennungsverfahren konnte aber leider nicht bis zum Abschluss weitergeführt werden. Es befasst sich ein Zuchtfreund aus Oberbayern damit, er wird auch

von einigen aus unserer Gruppe unterstützt, so dass die Anerkennung dieses Farbenschlages in einiger Zeit verwirklichen lässt. Dies wäre dann der 87. Farbenschlag. Es ist aber nicht Absicht des SV die Farbenschlagpalette ins unendliche wachsen zu lassen. Wir haben mit den vorhandenen genügend Arbeit und die Züchterische Verbesserung ist sogar bei den Hauptfarben-schlägen noch nicht abgeschlossen. Sinn ist es nur vorhandene Züchterische Bemühungen nicht zu verlieren. Für ein solches Anerkennungsverfahren muss ja eine Zuchtbasis vorhanden sein, diese aufzugeben wäre Schade.

Musterbeschreibung:

Herkunft. Seit Anfang des 18. Jahrhunderts im sächsisch-thüringischen Raum um Altenburg gezüchtet.

Gesamteindruck:

Kräftige Feldtaubengestalt, fast waagerechte Haltung, hochstirniger Kopf, | glattfüßig, langanhaltende und klare Trommelstimme.

Rassemerkmale:

Kopf:
Hohe, breite Stirn, die höchste Stelle vor dem Auge, nach hinten abfallende Scheitelwölbung, glattköpfig.

Augen:
Perlaugen, Augenrand schmal, je nach Gefiederfarbe hell bis dunkel.

Schnabel:
Mittellang, dunkel bis schwarz bei dunklen Farbenschlägen,
dunkel-hornfarbig bei Dominant Roten, Rotfahlen Rotfahl- Gehämmerten und Rotfahlschimmeln, hornfarbig bei Blau-fahlen, Mehllichten und Gelerchten, hellhornfarbig bis hell bei Dominant Gelben, Erbsgelben (Gelbfahlen), Gelb-fahl-Gehämmerten und Gelbfahlschimmel, hell bei Weißen, Roten, Gelben, Weißköpfen, Gemönchten, Rote und gelbe in getigert und gescheckt.

Hals:
Mäßig lang, gut ausgeschnittene Kehle.

Brust:
Breit gewölbt, hervortretend.

Rücken:
An den Schultern breit, etwas abfallend,

Flügel:
Mäßig lang, den Rücken deckend, das Schwanzende nicht ganz erreichend, Schwanz: Mäßig lang, fest geschlossen, breitfedrig mit dem Rücken eine ge-rade Linie bildend.

Läufe:
Mittellang, unbefiedert; Krallen der Schnabelfarbe entsprechend; Krallenfarbe, bei Weißköpfen und Gescheckten ohne Bedeutung,

Gefieder: Gut entwickelt, glatt anliegend.

zu 4.

Die Zucht und Haltungsbedingungen: die von der Altenburger Trommeltaube beansprucht werden, sind relativ einfach. Die Schlaggröße und die Anzahl der Einzelschläge regeln eigentlich die Zahl des Taubenbestandes. Nach eigener Erfahrung über Jahrzehnte konnte er sagen weniger ist mehr. Die Altenburger Trommeltaube zieht seine Jungen sehr zuverlässig groß. Jedes Zuchtpaar sollte eine Nistzelle mit Platz für die Jungtiere und der nächsten Brut zu Verfügung haben. Freiflug oder Volierenhaltung ist eine Entscheidung des Züchters, eine Kombination wäre das ideale, besonders im Herbst zu der Ausstellungszeit ist dies vom Vorteil.

Aufmerksame Zuhörer verfolgen wie gebannt, diesen lehrreichen Vortrag.

Wie viele Farbenschläge er hält, muss jeder selbst entscheiden. Manche Farbenschläge eignen sich zum kombinieren in der Zucht. Zuchtanfänger sollten sich nicht von Beginn an gleich mit einen seltenen -, weißköpfigen- gemönch-

ten- getigerten- oder gescheckten Farbenschlag befassen. Was nicht von Anfang an Freude bereitet ist meist zum Scheitern verurteilt. Ein Hauptfarbenschlag ist hier die beste Entscheidung.

Der Idealfall wäre ein Farbenschlag. Ein rechtzeitiges Selektieren der Jungtauben erfordert eine gewisse Erfahrung des Züchters. Nicht bei jedem Farbenschlag kann dies so frühzeitig praktiziert werden. Wobei eine übersichtliche Zahl an Jungtieren mit sehr guter Veranlagung natürlich ein enormer Vorteil ist.

Das regelmäßige Angebot an Bademöglichkeit ist genauso wichtig für die optimale Entwicklung des Taubenbestandes wie Licht und Sonne. Dunkle, schlecht belüftete Taubenschläge machen unsere Tiere krank und labil. Die Gabe von Mineralstoffen und Kräutermischungen, (wenn möglich aus den eigenen Garten), und das Angebot von Keimfutter und Bierhefe über das ganze Jahr, machen einen überteuerten Einsatz von Vitaminen unnötig.

Geben dies die Alttiere die ansprechende Veranlagungen haben sollten, dies an die Jungtiere weiter, so sind Freude und ein Fortbestand der Zucht gewährleistet.

Bitte liebe Zuchtfreunde bedenkt dies bei der Abgabe von Zuchttieren, der neue Besitzer freut sich darüber. Wer brauchbare Tiere abgibt kann auch solches Zuchtmaterial wieder zurückbekommen.

Hierzu bietet sich der Beitritt zu den Gruppen im Sonderverein einen großen Vorteil, man bekommt ordentliches Zuchtmaterial und fachlichen Rat in allen Fragen.

Farbenschläge: Schwarz, Weiß, Rot, Gelb, Dom-Rot, Dom-Gelb, Blau mit schwarzen oder ohne Binden, Blaufahl mit dunklen oder ohne Binden, Rotfahl, Erbsgelb (Gelbfahl), Mehllicht mit Binden, Gelercht; Andalusierfarbig; Blau-, Blaufahl-, Rotfahl-, Gelbfahl-Gehämmert; Blauschimmel; Rotfahl-, Gelbfahl-Schimmel; Weißbindige und Weißgeschuppte in Hellblau, Blau und Blaufahl; Muselköpfe mit oder ohne Flügelrose in Schwarz, Blau, Rot, Gelb; Getigerte und Gescheckte in Schwarz, Blau, Rot, Gelb; Weißköpfe und Gemönchte in Schwarz, Rot, Gelb, Blau mit schwarzen oder ohne Binden, Blau und Blaufahl mit weißen Binden und weißgeschuppt, Hellblau mit weißen Binden oder Weißgeschuppt, Blaufahl mit und ohne dunklen Binden, Blaufahl-Gehämmert, Rotfahl, Erbsgelb (Gelbfahl), Blau-, Rotfahl-, Gelbfahl-Gehämmert.

Farbe und Zeichnung:

Alle Farben satt und rein, die Lackfarben lackreich, grünglänzend, Andalusierfarbige haben schwarzblaue Kopf- und Halsfarbe, Brust und Bauchgefieder sowie Schwanz nur etwas heller, jede Feder auf dem helleren Flügelschild erscheint durch Änderung der Federstruktur schwarzgesäumt, dunkel auslaufende Schwingen, sehr wenig und unauffällige Rosteinlagerungen gestattet, Blaue und Fahle mit reinen Flügeldecken, nicht wolkig oder rußig, Binden durchgehend, rein, nicht zu breit und getrennt verlaufend, Gehämmerte mit möglichst gleichmäßiger und scharfer Flügelzeichnung, Rotfahl-Gehämmerte haben weinrote und Gelbfahl-Gehämmerte intensiv gelbe Kopf-, Hals-, Brust- und Hämmerungsfarbe, Dominant Rote und Dominant Gelbe haben Kopf, Hals und Brust sowie Flügeldecken rot beziehungsweise gelb, Bauchfarbe mehr oder weniger aufgehellt, Schwingen und Schwanz hell mit oder ohne Grundfarbenpigmente, Mehllichte mit Binden und Gelerchte mit ockerfarbiger Brust, die weder zu hoch am Hals oder zu tief auf die Unterbrust auslaufen darf. Erbsgelbe haben satte gelbe Hals-, Brust- und Bindenfarbe sowie helle Kopf-, Schwanz- und Schwingenfarbe, bei Täubinnen sind dunklere Kopffarbe und leichter Grauton Im Bauchgefieder gestattet, Rotfahle entsprechend.

Schimmel haben eine mehr oder weniger weiße, wie von Raureif überzogene,

Einlagerung in farbigen Federn. Blauschimmel mit dunklen Binden, Schwingen und Schwanzbinde, Rotfahl- und Gelbfahlschimmel mit roten bzw. gelben Binden und hellen Schwingen und Schwanz, Weiße Binden und weiße Schuppung bei Blauen mit schmaler, schwarzer und bei Blaufahlen mit schmaler, dunkler Säumung. Schwingen und Schwanzbinde schwarz bzw. dunkel. Hellblaue haben aufgehellte blaue Gefiederfarbe mit weißen Binden oder weißer Schuppung ohne Säumung sowie aufgehellte Schwingen- und Schwanzfarbe (Erbfaktor dominant Opal).

Eine zarte Bindensäumung und etwas dunklere Farbe bei Täubinnen gestattet. Muselköpfe hoben mit weißen Federn durchsetztes Kopfgefieder und, wenn mit Flügelrose, am Flügelbug einige (5-10) weiße Federn. Getigerte haben farbige Schwingen und Schwanz, farbig Oder gezeichnete Brust, das übrige Gefieder ist möglichst gleichmäßig farbig und weiß gezeichnet. Gescheckte haben regelmäßig verteilte Zeichnung (nicht flächig), Schwingen und Schwanz weder ganz farbig noch ganz weiß. Tiere mit nur wenigen weißen bzw. farbigen Federn gelten weder als getigert noch als gescheckt. Bei Weißköpfen verläuft der Kopfschnitt ca. 1 cm unter dem Auge, 7-10 Handschwingen sind weiß, Bauch-und Schenkelgefieder möglichst farbig, wenig Aferweiß zulässig und farbige Klappenfedern werden angestrebt, Gemönchte haben dazu noch weißen Schwanz mit Decke und Keil,

Grobe Fehler:

Zu schmaler oder zu kleiner Körper, zu hoher Stand, schmaler, flacher Oder runder Kopf, Hengstnacken, zu kurzer Schnabel, viel Rot in der Iris, roter oder grober Augenrand, mangelhafte Rückendeckung, Fußbefiederung, weißer Rücken, sichtbare 3. Binde, unreine oder ungleichmäßige Farbe, rostige Schwingen-, Binden- oder Schuppungsfarbe, kurze oder unterbrochene Binden, bei weißbindigen oder weißgeschuppten Blauen und Blaufahlen: fehlender oder sehr schwacher Binden- bzw. Schuppungssaum, äußerlich sichtbarer Schilf in Schwingenfarbe, Bei den Hellblauen zu wolkige oder dunkle Farbe einschließlich Schwingen und Schwanz, melierter Kopf, sehr violette Halsfarbe insbesondere bei Täubern, ausgeprägter Binden- sowie Schuppungssaum; bei Weißköpfen und Gemönchten mangelhafter Kopfschnitt, mehr als 2 weiße Schwingen Unterschied, sonstige starke Farb- und Zeichnungsmängel,

Bewertung: Gesamteindruck - Körperform und -haltung - Kopf- Augen - Farbe und Zeichnung.

Ringgröße: 8

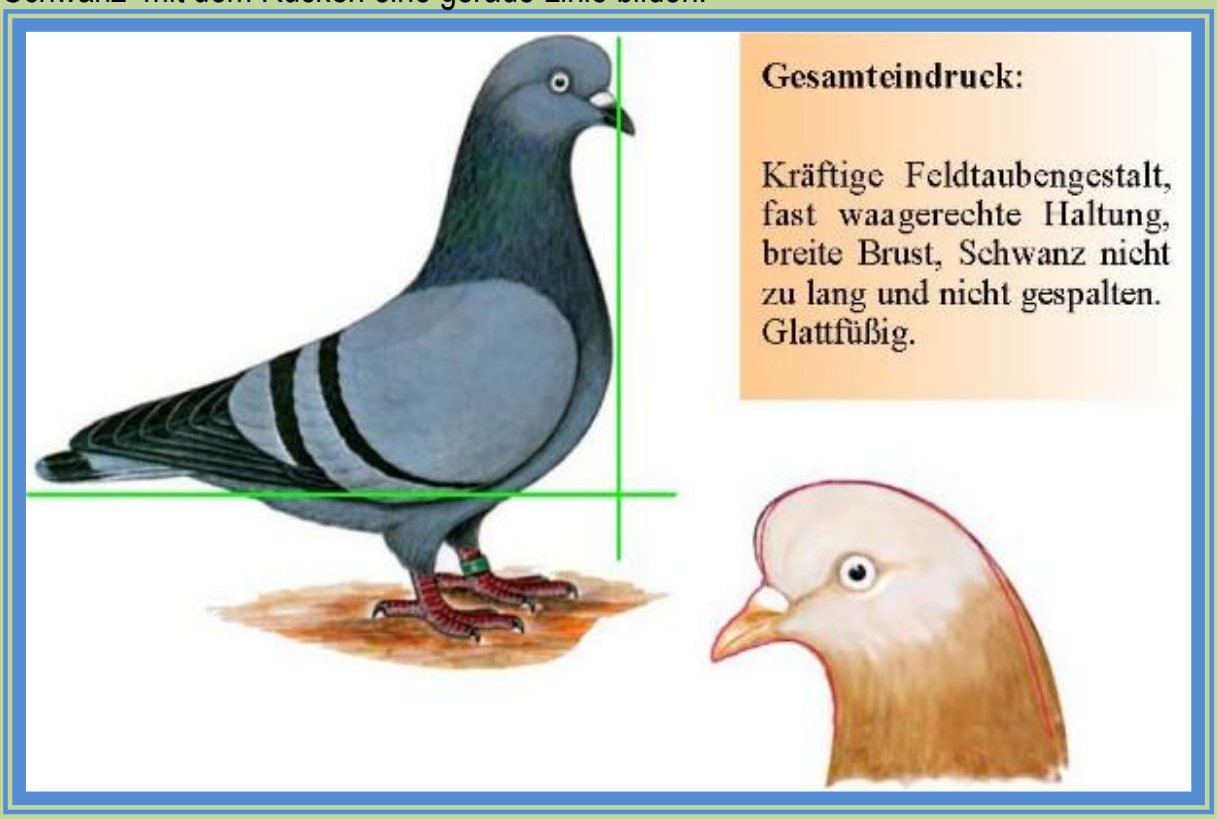
zu 5.

Besprechung der Bilderserie:

Hier hatte sich unser Vortragender: **Harald Walter** eingehend Vorbereitet, mit einer Vielzahl von ansprechendem Bildmaterial, das für einen Vortrag für lernzwecke hervorragend passte. Dies waren allesamt Bilder aufgenommen in verschiedenen Sonderschauen, die welche alle so gezeigt wurden wie diese Tiere sich im Käfig präsentierten. An seine Seite hatte Zfr. Harald Walther ja einen Mann, der die Tiere aus dem ff kannte. **Harald Paulus** Sonderrichter für diese Rasse und ebenso ein versierter Züchter dieser „Wack Wack“ Rasse in **dominant Gelb.**

Dieses Tier andalusierfarbig, sollte einen besseren Halsaufbau präsentieren und das Hinterbauchgefieder straffer anliegen sowie der Schwanz der Linie der Handschwingen getragen werden.

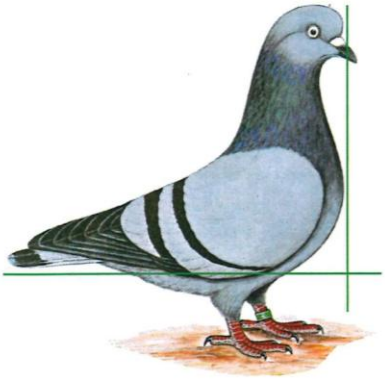
Schwanz mit dem Rücken eine gerade Linie bilden.



Bei diesem Muster, ist Körperhaltung fast waagerecht wie es die Musterbeschreibung verlangt, im rechten Bild Kopfprofil, sollte die Stirn etwas vorgezogener sein und es zeigt Nacken, hier ist ein scharfes Auge erforderlich um auf diese Fehler hinzuweisen zu können.

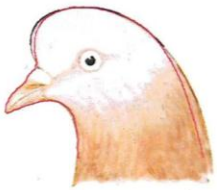
Die wichtigen Punkte der Bewertung

Gesamteindruck - Körperform und Haltung - Kopf und Augen
Farbe und Zeichnung.



Gesamteindruck:

Kräftige Feldtaubengestalt, fast waagerechte Haltung, breite Brust, Schwanz nicht zu lang und nicht gespalten. Glattfüßig.



vorgewölbte hornartige Stirn,
schlechte Nackenlinie

Kopf:
Hohe, breite Stirn, die höchste Stelle vor dem Auge, dem Schädel angepasst nicht nach vorne gewölbt oder übertrieben hoch.. Nach hinten abfallende Kopfwölbung, kein Hengstnacken.
Gut ausgeschnittene Kehle.

Augen:
Reines Perlauge.
Augenrand schmal, unauffällig, je nach Gefiederfarbe hell bis dunkel.

Auf eine gute Trommelstimme ist zu achten !

Oben Musterbild

0,1 blau mit schwarzen Binden: hier hat der Preisrichter ein leichtes Arbeiten, wie sich diese Taube präsentiert, kann **V 97 Punkte** vergeben werden.

Schwarz: Auch dieses Tier versagt in Körperhaltung Halsführung lockerem Hinterbauchgefieder, zeigt sg Kopfbreite sg Augenfarbe und schwarzes, lackreiches Gefieder.

Musterbild
schwarz

Dominantrot: Stand und Haltung, Augen und Farbe sg, Halsführung gestreckter, Hinterbauchgefieder straffer die Schwanzfedern geordneter.
Gelbfahlgehämmert: Halsgefieder straffer Hämmerung gleichmäßiger, abgedeckter im Rücken.

1,0 Blau m. schw. Binden: sg Farbe, Binden, Augen, Schnabel, Kopfpunkte, Hals verjüngender, Hinterbauchgefieder anliegender. **Blau ohne Binden**: sg Farbe, Augen, Schnabel, volle Brustpartie, Hals sollte gleichmäßiger verjüngen, Haltung etwas abfallender, Flügel straffer auf dem Schwanz aufliegend, Läufe zu stelzig.

Blau mit weißen Binden gesäumt: kräftiger 1,0 mit sg Stand, breite Binden mit exaktem Binden-Saum, Schwanzfedern Idee kürzer, Flügel auf dem Schwanz aufliegender.

Links: blaufahl mit weißen Binden: im Rücken abgedeckter, Halsadel wäre von Vorteil sg Augen zeigt leider flachen Kopf. **Rechts: 0,1 blaufahl:** mit Binden, sg Farbe, Binden, Flügellage etwas korrekter, Kehle etwas schärfer ausgerundet.

Links: 1,0 Erbsgelb: sg Farbe, Standhöhe, Kopf, Augen und Schnabel Zeichnung Augenfarbe, Flügel auf Schwanz aufliegend, Halsführung verjüngender. **Rechts:** kräftige 0,1 Erbsgelb mit sg Stand, Haltung, auf Flügellage achten zeigt dicken Hals.

1,0 blauschimmel: mit sg Stand, Farbe, Stirn, Augen, Schimmel-Zeichnung, Binden geordneter, zeigt Nacken und abfallende Körperhaltung.

Musterbild:
Blauschimmel

1,0 Rotfahl-Schimmel: sg Stand, Haltung etwas abfallender, kurzer dicker Hals, zeigt Hänge- flügel, Schildfarbe noch etwas satter. **Rechts: 1,0 Gelercht**, sg Stand, Haltung, Brust ocker-farbiger, Flügelschild Pfeispitzzeichnung.

1,0 gescheckt: sg Standhöhe, Zeichnung, Kopfpunkte, zeigt abfallende Körperhaltung. Ist zu lang in der Hinterpartie gleichmäßigere Halsverjüngung, **0,1 rotfahlgehämmert:** sg Standhöhe, Haltung, mehr Vorbrust, Schwanz geschlossener, Hals gleichmäßiger verjüngt, Schildhämmerung ausgebreiteter Kopf gezogener..

1,0 rotfahl m. Binden: sg Kopfbreite, Farbe, Augenfarbe Körperhaltung aufgerichteter, Hinterbauchgefieder straffer. **1,0 blaufahl gemöncht m. Binden:** weiß ist der Kopf (Schnitt 1cm unter dem Auge), 7-10 weiße Schwingen, Keil und Schwanz. Schnabelfarbe hell.

zu 6. Tierbesprechung an den Käfigen:

Beide Zuchtfreunde, der SV Grp. Vorsitzende **Harald Walther**, und unser Zuchtwart **Harald Paulus** besprachen sehr ausführlich, die mitgebrachten Altenburger Trommeltauben, für diese Bereitschaft sagten sie dem NTC ihren herzlichen Dank. Denn in der Zuchtzeit Tiere zum besprechen mitzubringen das muss man den Beiden Zuchtfreunden hoch anrechnen. In den Käfigen, standen Tiere in blaugehämmert, weiß, dominantgelb, blau mit schw. Binden und rotfahlgehämmert, diese Täubin hatte sich unser Zuchtfreund von der letzten Trommeltauben HSS zugelegt, mit dieser möchte er, in dieser

Zuchtsaison mit dominantgelben Täuber rotfahlgehämmerte Tiere züchten.

Dies ist ein Tier in hellrot das sich im Umbruch, der Mauser befindet, die hellen Federn sind das Nestgefieder und die dunkleren Federn das neue Federkleid wenn die Mauser abgeschlossen ist wird dieses Tier farblich sich in sg dunkelgehämmerter Farbe präsentieren. Ihre Mutter, ist die rotfahl gehämmerte Täubin welche 2014 bei der HSS erworben wurde.

Hier kontrolliert unser Zuchtfreund **Stefan Distler** die Augenfarbe welche auf Grund des Alters noch zulegen muss um ein reines Perlauge zu bekommen.

Alle Tiere wurden von jedem der sie bestaunte als sg Zuchtmaterial hervorgehoben. Die Altenburger Trommeltaube, ist eine Rasse an der man nur Freude haben kann, denn Zfr. Harald Paulus züchtet mit 6 Zuchtpaaren und hatte in der ersten Brut 10 Jungtiere, bei einem Zuchtpaar waren die Eier nicht befruchtet. Bei der 2. Brut hatten seine Zuchtpaare 12 Jungtiere in den Nestern liegen. Zfr. Harald Paulus bestätigte man brauch sich bei dieser Rass nur um eines kümmern, man muss aufpassen, dass man das Beringen nicht verschläft. Es ist wirklich eine Rasse auf welche man sich zu 100% verlassen kann. Schön ist bei Ihnen vor allen Dingen ihre Wack-Wack Stimme es ist ein lustiges Völkchen das einem stets Freude bereitet
Die anwesenden Zuchtfreunde dankten für diesen lehrreichen Vortrag mit einem herzlichen Applaus. Der Vorsitzende Willibald Roauer bedankte sich recht herzlich und überreichte dem Zfr. Harald Walther zum Dank für dieses Referat die Medaille unseres Clubs und Harald

Walther wünschte ein gutes Wiedersehen irgend auf eine Ausstellung.
Zfr. Willi Roauer gab noch bekannt, dass in unserer Juliversammlung der Zfr. **Max Michl**, **1. Vors. vom Bezirks-Verband Oberbayern** über **Voorburger Schildkröpfer** referiert. Er wünschte einen guten Nachhauseweg und ein gesundes Wiedesehen. **Walter Hackner** 1. Schriftführer